

Eichenbühler Etat weitgehend im Plan

Gemeinderat: Corona-bedingter Gewerbesteuereinbruch bisher ausgeblieben – Betreuungsgebühren geregelt

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. In der Sitzung des Eichenbühler Gemeinderats am Mittwoch berichtete Kämmerer Marco Schirmer über den bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 2020. Dabei lieferte er, den sechs neuen Gemeinderäten geschuldet für 45 Minuten einen dicht gepackten Überblick über den gesamten Eichenbühler Haushalt mit den einzelnen Zusammenhängen.

Vordringlich bleibe die Fortführung der Schuldenreduzierung von vormals gut fünf Millionen auf knapp 2,5 Millionen Euro bis Ende 2020. Schirmer schilderte dabei die Zusammenhänge mit den ge-

währten Stabilisierungshilfen und den damit verbundenen Auflagen für Ausgaben und Investitionen, Ausgaben für Erweiterungen Erftalgrundschule (380 000 Euro) und Teilfinanzierung Kindergartenerweiterung (550 000 Euro) sowie die zu erwartenden Zuschüsse.

Mehr Gewerbesteuer

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes lägen weitgehend im Plan. Bei den Einnahmen zeichne sich ab, dass der Corona-bedingte Gewerbesteuereinbruch bisher ausgeblieben sei. Vielmehr sei die Gewerbesteuer sogar auf 600 000 Euro gestiegen. Im Haushaltsansatz waren hier 500 000 Euro eingeplant. Allerdings sei mit einem Einkommensteuereinbruch und

eventuell auch mit einem Einbruch der Umsatzsteuereinnahmen zu rechnen. In welcher Höhe dieser ausfalle, hänge von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. Der vom Arbeitskreis Steuerschätzung im Mai prognostizierte Einbruch von etwa acht Prozent bedeute für Eichenbühl Mindereinnahmen in Höhe von gut 106 000 Euro. Dennoch hoffte Schirmer auf eine insgesamt ausgeglichene Bilanz der einzelnen Einnahmenpositionen.

Arbeiten verzögern sich

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt seien teilweise schon getätigt. Bei den Erweiterungsbauten für Schule und Kindertagesstätte rechne er aber mit größeren

Verschiebungen über einige Monate, da die Arbeiten wegen der Pandemie nicht wie geplant beginnen könnten. Die eingestellten Haushaltsmittel würden dann ins nächste Jahr verschoben werden.

Die Gebühren für die Tagesstätte Eichenbühl, den Kindergarten Riedern und die Elternbeiträge für Mittagsbetreuung werden für Mai bis Juni vom Freistaat mit einer jeweiligen Pauschale übernommen, wenn die Notgruppe nicht in Anspruch genommen wurde. Die Gemeinde wird im Juli die bereits abgebuchten Gebühren für April zurückerstatten und für in Anspruch genommene Notgruppenplätze die Gebühren nacherheben, schloss Kämmerer Schirmer.